

Mitarbeiters im Staatsapparat, sondern um eine bedeutende qualitative Veränderung, die es ermöglichen soll, die höheren Aufgaben gut zu erfüllen. Wir wissen, daß im Staatsapparat Tendenzen zur Stagnation vorhanden sind. Einmal festgelegte Formen haben oft die Tendenz, zu erstarren oder sich nur im bürokratischen Sinn zu verändern und zu verfeinern. Bei uns waren und sind diese Tendenzen vorhanden, weil wir nicht frei sind von der alten bürgerlichen Tradition. Der Entwicklung zum Sozialismus ist eine solche Stagnation schädlich. Auch im Staatsapparat gilt es, ständig an der Herausbildung des Neuen zu arbeiten.

Der demokratische Zentralismus

Das Wesen des vorliegenden Gesetzeswerkes besteht in der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, in der Herstellung der zweckmäßigen und günstigen Vereinigung von Demokratie und Zentralismus bei der Ausübung der Funktionen des volksdemokratischen Arbeiter-und-Bauern-Staates. Die neue Einheit von Demokratie und Zentralismus, die mit diesen Beschlüssen angestrebt wird, entspricht den gegenwärtigen Verhältnissen der Klassenkräfte in der DDR, der positiven Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses zwischen dem sozialistischen und dem imperialistischen Lager. Diese Beschlüsse berücksichtigen ferner die gewachsenen Kenntnisse und Fähigkeiten einer großen Zahl unserer Kader und auch die höhere politische Bewußtheit der Arbeiterklasse. Diese neue höhere Einheit von Demokratie und Zentralismus ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Offensive der fortschrittlichen Kräfte unserer Republik beim weiteren sozialistischen Aufbau, bei der Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und im Kampf gegen den deutschen Imperialismus.

Der demokratische Zentralismus unserer volksdemokratischen Ordnung steht im grundsätzlichen Gegensatz zum Zentralismus des kapitalistischen Staates in Westdeutschland. Im Kapitalismus entspricht der Zentralismus der Diktatur des Monopolkapitals. Gewisse Rechte in den Ländern und Gemeinden haben ihre Grenze an den Interessen der monopolkapitalistischen Herrschaft. Der Zentralismus der Arbeiter-und-Bauern-Macht hingegen ist verbunden mit echtem Demokratismus, mit der Teilnahme der Millionen Werktätigen an der Leitung des Staates. Es ist deshalb von prinzipieller Bedeutung, daß in der Gesetzesvorlage und in den Entwürfen der Verordnungen das Verhältnis zwischen dem Staatsapparat und den Volksmassen, die Rechte der Arbeiterklasse, insbesondere ihrer Gewerkschaften, und die Zusammenarbeit zwischen Staatsorganen- und Massenorganisationen eine besondere Rolle spielen.

In der Volkswirtschaft-eröffnet diese durch die Gesetze der Volkskammer zu gestaltende Einheit von Demokratie und Zentralismus die Bahn für die volle Entfaltung der mächtigsten Triebkraft für den Aufschwung der Produktivkräfte im Sozialismus — die auf parteilichem Bewußtsein und der persönlichen materiellen Interessiertheit beruhende schöpferische Aktivität der Werktätigen bei der Beratung, Durchführung und Kontrolle der Pläne und bei der Leitung der volkseigenen Betriebe. Sie gewährleistet gleichzeitig den Grad der Zentralisierung, den das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus und das Gesetz der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft bei der Herstellung und Wahrung der richtigen Proportionen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen und bei der Bilanzierung der Volkswirtschaft erfordern.

Im politischen Leben sichert diese Einheit von Demokratie und Zentralismus die Freiheit der Werktätigen bei der Beratung und Entscheidung der politischen und gesellschaftlichen Probleme im lokalen und staatlichen Maßstab und gewährleistet gleichzeitig die Disziplin, auf die sich die volksdemokratische Arbeiter-und-Bauern-Macht bei der Lösung der Hauptfragen und im Kampf mit den Feinden des Volkes stützen muß.

In Anbetracht dieser Bedeutung der Beschlüsse wäre es völlig unsinnig, lediglich von einer Regelung von Strukturfragen zu sprechen. Es handelt sich um politische Beschlüsse von großer Tragweite. Diese Beschlüsse basieren auf der marxistisch-leninistischen Staats-

theorie, auf dem Austausch der Erfahrungen mit der Sowjetunion und den anderen befreundeten Staaten des sozialistischen Lagers und sind erwachsen aus der Verallgemeinerung der Erfahrungen der vergangenen Arbeit. Sie sollen wichtige Voraussetzungen für die Lösung unserer künftigen Aufgaben schaffen. Sie werten die Erfahrungen bei der Durchführung des Gesetzes über die örtlichen Organe der Staatsmacht und besonders die überaus wichtigen Erfahrungen aus, die die Volksvertretungen und die staatlichen Organe bei der Vorbereitung und Durchführung des Wahlkampfes im Mai und Juni 1957 gesammelt haben.

Diese Vorlagen werden den Anforderungen gerecht, die die gewachsenen Aufgaben an die Qualität der Arbeit der Volksvertretungen und Staatsorgane stellen; sie sind notwendig, um die Arbeiter-und-Bauern-Macht so zu festigen und das Programm des sozialistischen Aufbaus, wie es der zweite Fünfjahrplan darstellt, so zu lösen, wie es das Interesse der Werktätigen der DDR und die Interessen des Kampfes um ein friedliebendes, demokratisches, einiges Deutschland erfordern.

Neue Maßnahmen zur Vervollkommnung und Vereinfachung des Staatsapparates

Das Neue liegt in der einheitlichen Planung und Leitung sowie in der besseren Zusammenarbeit der zentralen Staatsorgane, in der weitgehenden Verlagerung der operativen Leitung der Produktion an die Basis und der bedeutenden Erhöhung der Verantwortung der staatlichen Organe in den Bezirken, Kreisen und Städten. Dadurch wird es zugleich möglich, die Werktätigen selbst in noch umfassenderer Weise in die Mitarbeit zur Leitung des Staates und der Wirtschaft einzubeziehen.

Durch die unmittelbare Mitwirkung an der Ausarbeitung des Planes, durch die höheren Rechte und Pflichten der örtlichen Staatsmacht, die größere operative Selbständigkeit der Betriebe und die höheren Rechte der Werkleiter können wir die Masseninitiative fördern, die materiellen und geistigen Reserven mobilisieren und ein strenges Sparsamkeitsregime durchsetzen, um die höheren Aufgaben im zweiten Fünfjahrplan zu erfüllen und überzuerfüllen. Das ermöglicht den Betrieben und den örtlichen Organen, die schöpferischen Fähigkeiten und Talente der Werktätigen breiter zu entfalten, das gesellschaftliche Zusammenwirken in der gemeinsamen Arbeit der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung umfassender zu organisieren und das sozialistische Bewußtsein im Volke zu entwickeln. Damit schreiten wir auf dem Weg vorwärts, der eine tiefgreifende Änderung der Arbeitsweise ermöglicht, die uns gestatten wird, einen größeren Schritt in der Stärkung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie und der Sicherung unseres Staates gegenüber den imperialistischen Feinden zu tun.

Die weitere Entwicklung der Produktivkräfte in unserer Republik, der ständige Aufschwung der materiellen Produktion, die Höherentwicklung der Wissenschaft und Kultur, die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die bessere Ausnutzung aller Reserven in unserer Volkswirtschaft und insbesondere die Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht erfordern eine ständige Vervollkommnung der zentralen planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Lenin sagte darüber:

„Der demokratischen Zentralismus bietet die Möglichkeit, die zentralisierte staatliche Leitung der Volkswirtschaft mit der maximalen Entfaltung der schöpferischen Aktivität der unmittelbar an der Lenkung der Produktion beteiligten werktätigen Massen sowie der Entwicklung der Initiative der örtlichen Organe und mit der Erhöhung ihrer Verantwortung für die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne richtig zu verbinden.“

Wir bemühen uns, diesen von Lenin entwickelten Grundsatz immer besser zu verwirklichen.

Historisch gesehen zeichnet sich eine klare Entwicklungslinie in der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft von 1945 bis heute ab, die dem konkreten politischen und ökonomischen Wachstumsprozeß der Deut-